

Liebe ZuhörerInnen, liebe LeserInnen, seien Sie herzlich begrüßt zur Hornbacher Losungsandacht.

Mein Name ist Petra Roschewski, ich bin zu Hause in der Protestantischen Kirchengemeinde Hornbachtal.

Schön, dass Sie heute mit mir über einen sehr spannenden Losungstext nachdenken wollen.

Im Psalm 115 Vers 1 lesen wir:

„Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre um deiner Gnade und Treue willen.“

Diese Worte werden im Lehrtext ergänzt, der im Johannesevangelium Kapitel 7 Vers 18 zu finden ist.

Dort heißt es:

„Wer von sich aus redet, sucht die eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist glaubwürdig, und keine Ungerechtigkeit ist in ihm.“

„Bezahlen Sie mit Ihrem guten Namen.“ Dieser Werbeslogan eines amerikanischen Kreditkartenunternehmens ist zu einem geflügelten Wort für bargeldloses Bezahlen geworden.

Der US-Schriftsteller Edward Bellamy beschrieb bereits 1887 in seiner Gesellschaftsutopie „Ein Rückblick aus dem Jahr 2000 auf 1887“ eine Zukunft, in der das Geld abgeschafft und durch Kreditkarten ersetzt wurde. Wer

eine solche Karte besaß, konnte sich immer und überall seine Wünsche erfüllen.

Heute sind diese kleinen Plastikkarten aus dem Zahlungsverkehr kaum noch wegzudenken,

Es braucht jedoch einige Voraussetzungen, um im Geschäftsleben bargeldlos unterwegs sein zu können.

So muss der Antragsteller volljährig sein und einen festen Wohnsitz in Deutschland haben. Ein regelmäßiges Einkommen und eine positive Schufa-Auskunft machen dann den Weg zur Karte frei.

Die Höhe des finanziellen Verfügungsrahmens hängt dann stark von der Bonität des Kunden ab.

Der sogenannte „Gute Name“ ist also im Bankgeschäft in etwa so viel Wert, wie der durchschnittliche Kontostand des Namenträgers.

Diese Werte werden meist im persönlichen Kundengespräch der Hausbank ermittelt.

Als Experten für Finanzdienstleistungen beraten Bankmitarbeiter unter anderem die Kunden der Bank, prüfen Kredite und verwalten deren Geldeinlagen.

Vertrauen ist das unsichtbare Fundament aller Geldgeschäfte.

Doch allein auf Vertrauensbasis wird keine Bank und kein Anleger mit Geld wirtschaften.

Gesetzliche Regelungen, Kompetenz der Berater, nachweisliche Liquidität der Kunden und nicht zuletzt vertragliche Absicherung bilden die rechtliche Grundlage wirtschaftlichen Handelns.

Der gute Name aller Beteiligten spielt dabei eine wichtige Rolle.

Ein kluger Mitarbeiter wird die Möglichkeiten seines Arbeitgebers in den Mittelpunkt der Geschäfte stellen, denn er selbst hat nur den Auftrag zu vermitteln.

Ist das nicht auch die Kernaussage unseres heutigen Losungstextes?

Demütig bittet der Psalmbeter darum, Gott allein die Ehre für Rettung und Güte zuzuschreiben. Nicht in menschlicher Leistung, sondern einzig in Gottes Liebe und Treue liegt Sicherheit.

Im 7 Kapitel des Johannesevangeliums wird deutlich, was Jesus meint.

Die Jünger legen ihm nahe, seine Fähigkeit Wunder zu tun bekannt zu machen. Doch Jesus erklärt ihnen, dass seine Zeit noch nicht gekommen ist.

Bei seiner Predigt zum Volk beim Laubhüttenfest waren die Menschen darüber erstaunt, dass er die heiligen Schriften so gut kannte, obwohl er doch nie einen Lehrer hatte. In großer Selbstverständlichkeit wandte sich Jesus an sie und machte ihnen mit klaren Worten

deutlich, dass er nicht aus sich selbst heraus spricht, sondern, dass er lediglich das tut, was Gott ihm aufgetragen hat.

So wie ein Mitarbeiter einer Bank nicht der eigentliche Geldgeber ist, so sollte jeder, der über Gott und Glauben spricht, sich als Vermittler erkennbar zeigen.

Denn nur wer die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist auch vertrauenswürdig.

Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Ihre

Petra Roschewski